

Georgenberg: Führungen auf dem Sagen- und Märchenpfad können starten

Viele Wanderer aus der näheren und weiteren Umgebung nehmen den Weg gerne an. Ihnen stehen künftig auch drei Führerinnen zur Seite.

Neuenhammer. (pi) Johann Walbrunn und Erika Eichenseer steht die Freude ins Gesicht geschrieben. „Der Sagen- und Märchenpfad ‚Auf Schönwerths Spuren im Zottbachtal‘ wird gerne angenommen“, stellen der Präsident der Franz-Xaver-von Schönwerth-Gesellschaft und seine Stellvertreterin fest. „Es kommen viele Wanderer aus der näheren und weiteren Umgebung.“

Jetzt geht es für die Vizepräsidentin, die dem Projekt ihren Stempel aufgedrückt hat, weiter. Schließlich soll der Weg auch belebt werden durch geführte Gruppen, die gezielt über Schönwerth und seine Geschichten erfahren sollen. Und da freute sie sich, dass die Gemeinde Bianca Kreuzer aus Hammelmühle, Zuzana Slanař aus Neukirchen zu St. Christoph und Susanne Schieder aus Georgenberg für Führungen, auch in Tschechisch, gewonnen hat. Deshalb war sie am Freitag aus Regensburg angereist, um zu informieren, was ihr bei den Führungen wichtig erscheint.

Freund von König Max II.

Laut Eichenseer „sollen die Geschichten eingebettet sein in die Zeit, aus der sie kommen. Vieles ist nämlich noch in der mythischen Vorstellungs- und Götterwelt aus vorchristlicher Zeit verankert“. Das gelte auch für die Zeit, in der Schönwerth gesammelt hat. „Politisch heißt das, dass Altbayern unter König Max II., dem Freund und Arbeitgeber Schönwerths, erweitert

wurde um die drei fränkischen und den schwäbischen Regierungsbezirk“, ließ Eichenseer wissen. „Mit Schönwerths gewissenhafter volkskundlicher Arbeit konnte er die stammesmäßig schwierige Situation erträglich machen. Dafür bekam er vom König den Adelstitel ‚von Schönwerth‘.“

Armut und Abwanderung

Das Königreich Bayern strebte mit der Entmachtung Ludwigs II. seinem Ende zu und war kein selbstständiger Staat mehr. Die industrielle Revolution fegte übers Land mit der Erfindung der Dampfmaschine, den Eisenwerken und damit der „Abschwendung“ der Wälder für Holzkohle. Damit verbunden waren Armut, Arbeitslosigkeit und Massenauswanderung nach München und Nürnberg oder Amerika. Die Landwirtschaft erlaubte keine Weidhaltung mehr, und die Wälder wurden unbarmherzig überwacht. „In diesem Umfeld der Armut und des Druckes von oben wurde auch das Erzählen immer weniger“, blickte Eichenseer zurück.

„Schönwerth schreibt etwa 1850, es sei 5 vor 12 für Aufzeichnungen.“ Deshalb soll vermittelt werden, was Neuenhammer und die engste Umgebung für einen Rang in der Schönwerth-Forschung haben. „Seine Frau Maria, eine geborene Rath, stammt aus dem Hammerschloss“, erzählte die Vizepräsidentin. „Die beiden haben in der Kirche dort 1856 geheiratet und acht Kinder großgezogen.“ Die Expertin wies darauf hin, „dass Schönwerths sämtliche Aufzeichnungen zum Brauchtum und zu den Geschichten aus der Oberpfalz aus mündlichen Befragungen stammen. Die höchste Erzähltexte können wir im Raum Neuenhammer feststellen.“



Erika Eichenseer und Johann Walbrunn (hinten) freuen sich über die Bereitschaft von Zuzana Slanař, Bianca Kreuzer und Susanne Schieder (von links), die Führungen zu übernehmen. Bild: pi

SERVICE

Termine und Anmeldung für die Führungen

■ 11. Juli, 8. August, 21. August, 12. September, 2. Oktober und 10. Oktober in deutscher Sprache; Anmeldung unter der Telefonnummer 0151/26324229 oder per E-Mail sagenweg@gmail.com (das gilt auch für Termine für feste Gruppen)

■ 4. Juli und 26. September in tschechischer Sprache; Anmeldung unter der Telefonnummer 09658/9130777 oder E-Mail zuzana.slanařova@centrum.cz

■ Beginn jeweils um 14.30 Uhr; Prei-

se: 5 Euro (Erwachsene), 3 Euro (Kinder) und 12 Euro (Familienkarte)

Weitere Informationen im Internet unter www.georgenberg.de oder www.schoenwerth.de



Drei Miesbrunner Buben feiern Erstkommunion

Miesbrunn. (pi) Stadtpfarrer Pater Hans Ring ist sicher: „In der Liebe Gottes sind wir aufgehoben wie die Fische im Wasser.“ In Bezug auf die Lesung in der Eucharistie zur Erstkommunion am Sonntag in der Kirche St. Wenzeslaus sagte er: „Ohne dass wir es merken, umgibt uns Gott mit seiner Fürsorge.“ Dabei

gab der Geistliche Valentin Forster aus Hagendorf, Joel Scheck vom Spatwerk und Jannik Schmeidl, Miesbrunn, mit auf den Weg, dass ohne diese Liebe echtes Leben nicht gelingen könne. Die Kommunionkinder sowie Ludwig Putzer und Norbert Puff (Musik und Gesang) gestalteten die Messe. Bild: pi

Katholischer Frauenbund Miesbrunn ernennt Mariele Puff zur Ehrenvorsitzenden

Miesbrunn. (bey) Am 5. Juni 1991 gründeten 28 Frauen im Gasthaus Völk den Katholischen Frauenbund Miesbrunn. Damals wählten die Mitglieder Mariele Puff zur ersten Vorsitzenden. Nun feierte der Frauenbund in einem Gottesdienst in der Kirche St. Wenzeslaus 30-jähriges Bestehen. Und wieder stand Puff im Mittelpunkt: Nach insgesamt 26-jähriger Vorstandstätigkeit erhielt sie die Ernennung zur Ehrenvorsitzenden.

Der Katholische Frauenbund sei damals als Teil der Frauenbewegung gegründet worden, sagte die jetzige Vorsitzende Christa Putzer. Seit der Gründung im letzten Jahr-

hundert seien deren Mitglieder politisch, gesellschaftlich und kirchlich aktiv. Pfarrer Heinrich Grillmeier habe in Miesbrunn seinerzeit den Anstoß zur Gründung des Zweigvereins gegeben, erinnerte Putzer. Generell seien Pfarreien ohne einen Frauenbund-Zweigverein kaum vorstellbar. Rita Zitzmann vom Führungsteam hielt die Laudatio auf die neue Ehrenvorsitzende. Sie hob die Länge der Vorstandstätigkeit Puffs im Besonderen hervor, aber auch deren Bestreben, den Verein aktiv ins Leben der Pfarrgemeinde einzubringen.

Stadtpfarrer Pater Hans Ring stellte passend zum Johannes-Tag

eine Verbindung zwischen Johannes dem Täufer und dem Katholischen Frauenbund her: Immer sollen die Menschen auf Jesus aufmerksam gemacht werden. Bezirksvorsitzende Martha Bauer gratulierte der neuen Ehrenvorsitzenden zu der Ernennung, sie hob die Notwendigkeit der Zweigvereine in den Orten hervor, die ohne deren Mitwirkung ein Stück ärmer wären.

Bürgermeister Rainer Rewitzer betonte, dass der Katholische Frauenbund seit 30 Jahren die Arbeit im Glauben übernehme. „Ihr gebt den Miesbrunnerinnen immer wieder die Kraft mitzumachen“, sagte das Stadtoberhaupt.



Mariele Puff (Zweite von links) ist neue Ehrenvorsitzende des Miesbrunner Frauenbunds. Stadtpfarrer Pater Hans Ring (links), die Vorsitzenden Rita Zitzmann, Christa Putzer (von rechts), Roswitha Grünthaler (hinten, links), Bürgermeister Rainer Rewitzer und Bezirksvorsitzende Martha Bauer (hinten, von rechts) gratulieren. Bild: bey

Öffentliche Pachtversammlung

Waldthurn. (fvo) In einer öffentlichen Versammlung im Gasthaus Maler Michl, Pleysteiner Straße 4, erfolgt am Freitag, 8. Juli, um 10.30 Uhr die weitere Verpachtung der Stiftungsgrundstücke der katholischen Pfarrpfundestiftung und Pfarrkirchenstiftung Waldthurn

und der katholischen Filialkirchenstiftung Lennesrieth. Als Verpachtungsleiter wird Heinrich Gruber von der katholischen Pfrundepachtstelle Regensburg fungieren. Auf Einhaltung der Hygienevorschriften wird hingewiesen. Weitere Informationen im Pfarrbüro.